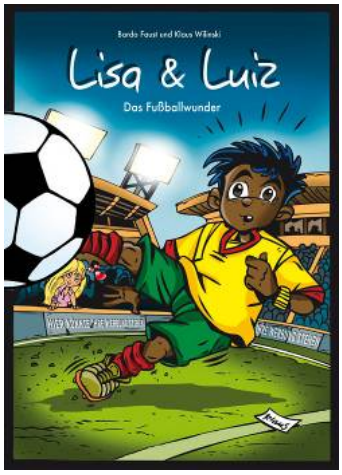
„Lisa & Luiz - Das Fußballwunder“

Ein Comic von Bardo Faust, Klaus Wilinski und Schülerinnen und Schülern der IGS Nieder-Olm



„Lisa und Luiz“, ein kindgerechter Comic, der für das Kinderrecht auf Chancengleichheit und Integration sensibilisiert, wurde mit Unterstützung des Ministeriums für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen sowie des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz entwickelt. Ein erster Abschnitt des Comics liegt vor, der mit Hilfe von 12 Kindern der IGS Nieder-Olm in einem fünfteiligen Workshop konzipiert und weiterentwickelt wurde. Die Teilnehmerliste ist am Ende dieses Berichtes ersichtlich.

„Lisa und Luiz“ handelt von zwei Kindern in Deutschland mit unterschiedlicher Herkunft, aber der gleichen Liebe: Fußball! In spannenden Geschichten bringt „Lisa und Luiz“ dem jungen Publikum etwas über die zerrissenen Gefühle von jungen Deutschen mit ausländischen Wurzeln bei. Sie geben einen Einblick in die Schwierigkeiten, die das Leben in unterschiedlichen Kulturen mit sich bringen und zeigen, welchen Zwängen sie dabei ausgesetzt sind. Spätestens dann, wenn sie sich irgendwann für eine Seite entscheiden müssen. Der altersgerecht aufgemachte Comic kann dabei helfen, Barrieren zu überwinden. Geschickt verpackt, ohne erhobenen Zeigefinger, werden Kinder und Jugendliche mit den Themen Integration, Bewegung, Ehrgeiz und Zielstrebigkeit konfrontiert. Und sie lernen etwas darüber, dass alle Kinder das Recht darauf haben, sich dort, wo sie aufwachsen, zu integrieren und mit den gleichen Chancen an den Start ins Leben zu gehen.

„Lisa und Luiz“ sollen die Kinder aber nicht einfach nur konsumieren. Vielmehr ist es zentraler Bestandteil des Projektes, das die Kinder an der Entwicklung des Comics mitarbeiten – von der Idee, über die Entwicklung der Geschichte, bis hin zur Zeichnung. In der Zeichen- und Schreibwerkstatt haben zwölf Kinder der IGS Nieder-Olm in fünf Kursen ihre eigenen Ideen eingebracht, Charaktere zeichnerisch entwickelt und sich in der Diskussion rund um das Projekt mit dem Thema und seiner Umsetzung auseinandergesetzt. Dabei lernten die Teilnehmer auch etwas über die Nutzung von Sprache (Sprachförderung) und viel übers Zeichnen und die Colorierung von Comics und Zeichnungen.

Nach Abschluss des Workshops liegen vor:

- 16 Seiten des Comics Lisa und Luiz, in einem in sich abgeschlossenen Teil der Geschichte.
- Eine internetfähige Datei des Comics.
- Ein Konzept für die Weiterentwicklung des Comics, eventuell in weiteren Workshops, bis hin zu seiner Druckfähigkeit.

Ablauf des Workshops

1. Stunde:

- Einführung in die allgemeine Geschichte des Comics in Kurzform.
- Einführung in den Comic „Lisa und Luiz“, die Figuren, die Story anhand des bereits im Vorfeld bearbeiteten Storyboards.
- Kontakt mit dem zeichnerischen Handwerkszeug: Blaustiften, Blöcken, Tusche.
- Blaustiftvorzeichnung (Penceling) der ersten Figuren. Die Kinder entwickelten erste Charaktere selbst.

2. Stunde:

- Weiterarbeit an den bereits entwickelten Figuren.
- Entwicklung weiterer Figuren, darunter auch neue, die bisher noch nicht vorgesehen waren wie: Zuschauer, der Schiedsrichter Bratzke, der Grafitti-Sprayer.
- Zeichnung von Fußball-Kampfszenen.
- Intensivere Auseinandersetzung mit der Story und der Dialogregie.

3. Stunde:

- Die Figuren werden getuscht.
- Die Figuren finden parallel dazu Eingang in die Geschichte, werden verfeinert, gescannt und in den vorhandenen Entwurf eingearbeitet.
- Erste Ausdrucke liegen vor. Per iPad können die Jugendlichen sehen, wie sich Ihre Arbeit in dem Comic einfügt.

4. Stunde:

- Die getuschten Figuren und Spielszenen sind eingescannt und werden am Mac nachgearbeitet.
- Die Kinder haben folgende Figuren/Szenen entwickelt:
  - Aldina Menzilovic – Lara
  - Michelle Chambé – Vizepräsident
  - Patrick Britz – Marvin
  - Lia Apfelbaum – Matheus
  - Franca Apfelbaum – Mutter von Luiz
  - Lisa Lukas – Larissa
  - Anna-Lena Elbert – Mehmet
  - Elias Lauer – Thiago
  - Lora Hecke – Lara

- Ilayda Met – Personen im Publikum
- Olivia Helmer – Torraumszene
- Lea Kettinger – Mario.

5. Stunde:

- Fertigstellung des Comics.
- Die Figuren werden getuscht.
- Wie bringen wir den Comic ins Internet?
- Nutzung von Social Media.

Die IGS Nieder-Olm ist außerdem Mitglied bei dem Projekt „05er-Klassenzimmer“ des Fußball-Bundesligisten FSV Mainz 05. Im Rahmen der Aktion „Show racism the red card“ verbrachten die Schülerinnen und Schüler des Workshops am Dienstag, 17. April 2012 einen Tag bei Mainz 05 in der Coface-Arena, wo sie einen Einblick in den Profisport bekamen und sich im Gespräch mit dem 05-Fanbeauftragten Dirk Weber damit auseinandersetzten was es heißt, wenn Ausländer in Deutschland Profifußball spielen und sich hier integrieren wollen.

Ein Auszug aus dem Schülerbericht von dem Tag bei Mainz 05:

„Das Team von „theredcard“ startete mit zwei Fotos von einem schwarzen und einer weißen Jugendlichen, denen die Schüler Eigenschaften, Gefühle und Handlungen zuschrieben. Die Geschichte hinter den Gesichtern war dann eine andere als erwartet, und man kam ins Reden: Woran machen sich Vorurteile über die Lebensweise anderer Menschen, über ihr Denken, ihre Gewohnheiten fest? Wo werden wir im Alltag damit konfrontiert? Zentrum des Workshops war eine „Pressekonferenz“, eingeleitet durch eine Filmszene: Der schwarze Fußballer Eto‘o wird während eines Spiels von Tausenden englischer Fußballfans durch Beleidigungen fast vom Platz vertrieben. Nur mit Mühe können Trainer, Schiedsrichter und Spieler beider Mannschaften ihn davon abhalten, den Platz zu verlassen.

Im anschließenden Rollenspiel nahmen die Schüler in fünf Gruppen verschiedene Rollen ein: Die eigene Mannschaft, der Trainer, der Schiedsrichter, die gegnerische Mannschaft und auch deren Fans konnten ihre Meinung finden und einen Vertreter auf das Podium im echten Presse-Konferenz-Raum entsenden. Dann wurden 25 Personen zum Publikum und stellten Fragen, unangenehme Fragen.“

Im Laufe des Workshops in der Schule war das Thema „Integration“ stets ein Thema, immerhin haben sich die Jugendlichen damit auseinandergesetzt, dass Luiz dunkelhäutig ist und seine Mannschaftskameraden einen Migrationshintergrund haben. Aber für Lea und Ilayda, die selbst einen Migrationshintergrund hat, spielt das Thema Rassismus nicht die allergrößte Rolle, Integration ist eine Selbstverständlichkeit für sie. Die Themen Fairplay und Liebe spielen in ihren Augen eine ebenso wichtige Rolle in dem Comic, den sie allerdings als geeignetes Mittel dafür sehen, auch ernste Themen auf lockere Art und Weise an Kinder und Jugendliche verschiedener Altersgruppen zu transportieren.

Die Lehrerin Ellen Löchner formulierte ihren Blick auf den Workshop auszugsweise wie folgt:

„Ich finde die Idee, Schüler bei der Gestaltung eines Comics einzubeziehen, prima. Wären sie an der inhaltlichen Vorbereitung mehr beteiligt gewesen, hätten sie sich sicher noch mehr mit den Figuren identifizieren können. Das war aus Zeitgründen jetzt nicht möglich. Ganz große klasse fand ich, wie Sie beide (Bardo Faust, Klaus Wilinski) den Workshop durchgeführt haben. Sie haben die Schüler mit Profi-Ideen und Profi-Material versorgt. Ganz wichtig. Sie waren den Schülern gegenüber aufgeschlossen, haben ihre Arbeit geschätzt und ernst genommen. Es lassen sich über Comics ganz viele Inhalte transportieren."

Für uns (Klaus Wilinski, Bardo Faust) zeigen diese Äußerungen aus der Schule, dass wir mit unserem Konzept auf dem richtigen Weg sind. Mit Spaß und Freude haben sich die Kinder einerseits an der Entstehung eines Comics beteiligt und dabei vieles über die damit verbundenen kreativen und handwerklichen Arbeiten gelernt. Was sicherlich im Sinne der Berufsbildung ein wichtiger Faktor ist. Gleichzeitig haben sich die Kinder aber auch mit den ernsten Themen beschäftigt, die in dem Comic verarbeitet sind. Und das eben nicht mit dem erhobenen Zeigefinger, was unseres Erachtens eine nachhaltigere, weil selber erdachte Wirkung erzielt. Zu allererst handelt es sich dabei um die Integration, aber auch das faire Miteinander, die Liebe, den Ehrgeiz. Dass dies für sie nicht im Vordergrund stand, aber dennoch in den Köpfen hängen geblieben ist, ist, so denken wir, der vornehme Vorteil des Mediums Comic, der damit eher auf leisen Sohlen daherkommt. Verbesserungsfähig ist in diesem Zusammenhang sicherlich das Zeitmanagement. Mit einer längerfristigen Vorbereitung ist eine bessere Beteiligung der Schüler am textlichen/inhaltlichen Teil machbar. Auch könnte im normalen Unterricht ein Kurs „kreatives Schreiben" als Vorbereitung auf den Kurs angeboten werden.

Eine Fortsetzung/Weiterführung des Workshops wird von allen Beteiligten als wünschenswert angesehen. Auch kamen von Schülern und Lehrern noch weitere Themenvorschläge, die in weitere Comics einfließen könnten: Inklusion, Umweltschutz, Berufsorientierung, soziales Miteinander oder die Ausgrenzung materiell benachteiligter Kinder. Auch das zeigt: Im Rahmen des Workshops haben sich die Jugendlichen einerseits mit der inhaltlichen Gestaltung des Mediums Comic auseinandergesetzt, als auch gelernt, was für die zeichnerische und textliche Umsetzung notwendig ist.

Die 12 Schülerinnen und Schüler der IGS Nieder-Olm, die am Comic-Projekt teilnahmen

8a Aldina Menzilovic, 8a Michelle Chambé, 8b Olivia Hehner, 8b Ilayda Mete, 8d Lora Hecke, 8d Elias Lauer, 7a Lia Apfelbaum, 7a Franca Apfelbaum, 7c Patrick Britz, 7c Lea Kettinger, 7d Anna-Lena Elbert, 7d Lisa Lukas.

Bardo Faust Klaus Wilinski Mainz, 4.06.2012